



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL	B
SERIE	1

**KANDIDATIN
KANDIDAT**

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

**PUNKTE
UND BEWERTUNG**

Erreichte Punkte / Max.

Total

Fallbeispiel 1

/ 75

/ 150

Fallbeispiel 2

/ 75

Prüfungsnote

EXPERTEN

Inhalt

1	FALLBEISPIEL FISCHEREIARTIKEL LIECHTI	4
1.1	Unternehmungsmodell	5
1.2	Marketing	6
1.3	Personalwesen	8
1.4	Nutzwertanalyse und Finanzierung und Kapitaleinlage	9
1.5	Allgemeine Vertragslehre und Kaufvertrag	10
1.6	Arbeitsvertrag	12
1.7	Journalbuchungen	14
1.8	Kontenplan (zum Abtrennen)	19
2	FALLBEISPIEL SEEBAD SÜDSTRAND	21
2.1	Geldwertstörungen / Wachstum und Strukturwandel	22
2.2	Fremde Währung	24
2.3	Marktwirtschaft, Bedürfnisse, Güterarten	25
2.4	Erbrecht	27
2.5	Vorsorge und Versicherungen	28
2.6	Familienrecht	30
2.7	Grundlagen des Rechts / Verschuldung	31
2.8	Energie / Ökologie	33
2.9	Mietrecht	34
2.10	Kaufmännisches Rechnen	35
2.11	Steuern	36
2.12	Parteien und Verbände	37

1 FALLBEISPIEL FISCHEREIARTIKEL LIECHTI

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN, 75 PUNKTE

Ausgangslage

Kurt Liechti, gelernter Autospengler und leidenschaftlicher Angler, betreibt als Einzelunternehmer den Fischerladen FISCHEREIARTIKEL LIECHTI in Seengen. Auf die Idee, sich selbstständig zu machen, kam Kurt Liechti vor knapp sieben Jahren nach dem Tod seiner Mutter. Er erbte damals ein Wohnhaus mit Ladenräumlichkeiten an der Seestrasse, nur wenige Meter vom Hallwilersee.

Das Sortiment des Fischerladens FISCHEREIARTIKEL LIECHTI umfasst die verschiedensten Angelruten, Kescher und Fischköder. Die meisten Artikel, die Kurt Liechti im Sortiment führt, importiert er aus China und Amerika. Neben dem direkten Verkauf im Laden vertreibt Kurt Liechti seine Produkte auch über den eigenen Online-Shop.

Das Geschäft FISCHEREIARTIKEL LIECHTI ist ein Familienbetrieb in der Rechtsform des Einzelunternehmens. Geschäftsführer ist Kurt Liechti. Seine Freundin Gabriela betreibt den Online-Shop und führt das Rechnungswesen. Bei Bedarf hilft sie auch im Laden aus. Der Mitarbeiter Fritz Fischer führt den Verkaufsladen. Verantwortlich für den Einkauf und das Lager ist die Mitarbeiterin Susi Huber. Zudem helfen die Töchter Manuela und Fabienne aus erster Ehe bei Bedarf im Geschäft aus.



1.1 Unternehmungsmodell (5 Punkte)

Das Geschäft FISCHEREIARTIKEL LIECHTI hat sich in den letzten Jahren in der Region Hallwilersee gut etabliert. Dies vor allem auch deshalb, weil Kurt Liechti gute kaufmännische Kenntnisse hat und seinen Betrieb regelmässig analysiert.

- a) Vervollständigen Sie die untenstehende Tabelle. Bestimmen Sie die fehlenden Anspruchsgruppen bzw. ergänzen Sie die zwei fehlenden Ansprüche.

Anspruchsgruppe	Anspruch	
Kunden	1
.....	Rechtzeitige Bezahlung der Rechnungen, rechtzeitige Bestellungen	1
Mitarbeiter	1
.....	Fairer Wettbewerb, keine Kampfpreise	1

- b) Kurt Liechti liest in einer Tageszeitung, dass das verfügbare Einkommen der Familien in der Schweiz zugenommen hat. Zu welcher Umweltsphäre gehört diese Meldung? 1

Antwort:

1.2 Marketing (7 Punkte)

Ein zentraler Erfolgsfaktor von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI ist das zielgerichtete Marketingkonzept. Immer wieder überlegt Kurt Liechti sich in diesem Bereich geeignete Massnahmen.

- a) Zu welchem Marketing-Instrument gehören die folgenden drei Überlegungen von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI. Geben Sie jeweils den entsprechenden englischen Fachbegriff an.

Überlegungen	Marketing-Instrument	
Die bestehenden Zahlungsmöglichkeiten werden durch elektronische Zahlungsmöglichkeiten ergänzt.	1
Die Homepage www.fish-liechti.ch von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI ist neu auch auf Französisch verfügbar, so können künftig auch Kunden in der Romandie besser erreicht werden.	1
Neu nimmt FISCHEREIARTIKEL LIECHTI auch Fischerboote mit Elektromotor ins Sortiment auf.	1

- b) Bei der Vertriebspolitik wird unter anderem der Absatzweg festgelegt. Handelt es sich beim Vertrieb der Produkte von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI um einen direkten oder indirekten Absatzweg? Kreuzen Sie die richtige Aussage an und begründen Sie Ihre Antwort.

Antwort:

<input type="checkbox"/>	Direkter Absatzweg
<input type="checkbox"/>	Indirekter Absatzweg

Begründung:

.....

.....

1
1
1
1
1

- c) Neu hat FISCHEREIARTIKEL LIECHTI auch Fischerboote im Sortiment. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen dazu richtig (R) oder falsch (F) sind. Falsche Aussagen sind auf der leeren Zeile zu berichtigen.

R	F	Aussage:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Durch den Verkauf der Fischerboote wird das Sortiment von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI tiefer. Berichtigung, wenn falsch:	1
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Je breiter und tiefer das Sortiment von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI ist, desto grösser werden die Lagerkosten. Berichtigung, wenn falsch:	1

1.3 Personalwesen (8 Punkte)

FISCHEREIARTIKEL LIECHTI entwickelte sich im Laufe der Jahre vom Einmannbetrieb zu einem Unternehmen mit Angestellten. Parallel dazu musste Kurt Liechti laufend die Organisation seines Betriebes kritisch überdenken und den neuen Gegebenheiten anpassen.

- a) Nennen Sie zwei konkrete Gründe, weshalb Kurt Liechti für seinen Fischerladen eine Organisationsstruktur braucht.

2

Antwort:

.....

.....

- b) Damit sich Kurt mehr auf die Geschäftsführung konzentrieren kann, sucht er per Inserat in der Aargauer Zeitung einen neuen Mitarbeiter für den Fischerladen. Gleichzeitig passt er auch die Stellenbeschreibungen für seine Mitarbeiter an. Welche der folgenden Inhalte werden typischerweise in einer Stellenbeschreibung aufgeführt? Kreuzen Sie die richtigen Auswahlantworten an.

4

Antworten:

<input type="checkbox"/>	Aufgaben
<input type="checkbox"/>	Ferienanspruch
<input type="checkbox"/>	Lohn
<input type="checkbox"/>	Kompetenzen
<input type="checkbox"/>	Datum Stellenantritt
<input type="checkbox"/>	Anforderungen

- c) Weiter hat Kurt Liechti auch die Lohnarten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter analysiert. Kreuzen Sie entsprechend unten die beschriebene Lohnart an. Es ist pro Zeile nur ein Kreuz zulässig.

Z = Zeitlohn
A = Akkordlohn
E = Erfolgsbeteiligung
P = Provision

Beschreibung	Z	A	E	P
Der Leiter des Verkaufsladens Fritz Fischer erhält einen Anteil des Jahresgewinns.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mitarbeiterin Susi Huber verdient CHF 3 800.– brutto pro Monat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1

1

1.4 Nutzwertanalyse und Finanzierung und Kapitalanlage (5 Punkte)

Kurt Liechi hat beim Tod seiner Mutter nicht nur das Wohnhaus mit Ladenräumlichkeiten, sondern auch CHF 80 000.– geerbt. Helfen Sie ihm, mit einer Nutzwertanalyse das geeignete Anlageinstrument zu finden. Kurt Liechi hat folgende Erwartungen:

- ▶ Das Geld benötigt er erst in zehn Jahren bei seiner Pensionierung.
Trotzdem soll, wenn möglich die Option bestehen, einen Teil des Geldes früher zu beziehen.
- ▶ Das Geld muss sicher angelegt sein, da es Teil seiner persönlichen Altersvorsorge ist.
- ▶ Ein hoher Ertrag ist für Kurt Liechi nicht wichtig.

Folgende drei Anlagevarianten stehen zur Auswahl:

- ❶ **Sparkonto:** Sparkonto bei der UBS mit variablem Zins (zurzeit 0,125%).
- ❷ **Aktien:** Aktienportfolio mit Aktien von verschiedenen börsenkotierten Schweizer Unternehmen.
- ❸ **Einlage in das eigene Geschäft:** Eröffnung eines zweiten Fischerladens am Bielersee.

Führen Sie die folgenden Aufträge aus, indem Sie die unten stehende Tabelle ergänzen.

Auftrag 1: Nennen der Anlageziele (Fachbegriffe)

Tragen Sie in der linken Spalte die drei Anlageziele von Kurt Liechi ein.

Auftrag 2: Berechnen der Nutzwerte

Berechnen Sie den Nutzwert jeder Anlagevariante.

Ermitteln Sie anschliessend den totalen Nutzwert sowie den Rang je Variante.

Anlageziele	Gewichtung	❶ Sparkonto		❷ Aktien		❸ Geschäftseinlage	
		Erfüllungsgrad	Nutzwert	Erfüllungsgrad	Nutzwert	Erfüllungsgrad	Nutzwert
.....	1	1	<input type="text"/>	3	<input type="text"/>	2	<input type="text"/>
.....	2	3	<input type="text"/>	2	<input type="text"/>	1	<input type="text"/>
.....	3	3	<input type="text"/>	2	<input type="text"/>	1	<input type="text"/>
Totaler Nutzwert			<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>
Rang			<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>

1.5 Allgemeine Vertragslehre und Kaufvertrag (7 Punkte)

Kurt Liechi will für die Buchhaltung einen neuen Computer anschaffen. Zu diesem Zweck surft er im Internet und stösst auf der Homepage der Firma IT GmbH, Baden, auf ein interessantes Angebot. Unter anderem werden HP Computer Smart für CHF 356.– angeboten. Eine andere Firma bietet die gleichen Computer für CHF 444.– an. Kurzentschlossen legt Kurt Liechi einen HP Computer Smart in den virtuellen Warenkorb der Firma IT GmbH, gibt die Geschäfts- und E-Mail-Adresse an und schickt die Bestellung per Mausklick ab. Unmittelbar nach dem Absenden der Bestellung erscheint auf dem Bildschirm folgende Mitteilung: «Vielen Dank für Ihre Bestellung. Die Bestätigung erfolgt später per E-Mail.» Zehn Minuten später kann Kurt Liechi vom Server seines Internet-Providers eine E-Mail der Firma IT GmbH abrufen. Darin wird ihm bestätigt, dass der Computer zum vereinbarten Preis innerhalb von zwei bis drei Arbeitstagen geliefert wird.

- a) Zu welchem Zeitpunkt ist der Kaufvertrag über den Computer zustande gekommen?
Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antwort:

- Als die Firma IT GmbH die Bestellung per E-Mail bestätigt und die Lieferung in zwei bis drei Arbeitstagen angekündigt hat.
- Als Kurt Liechi seine Bestellung per Mausklick abgeschickt hat.
- Als sich die Firma IT GmbH für die Bestellung bedankt hat.

- b) Welche rechtliche Bedeutung hat das Anpreisen der Computer auf der Homepage der Firma IT GmbH?
Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antwort:

- Verbindlicher Antrag
- Unverbindlicher Antrag

- c) Wo befindet sich der gesetzliche Erfüllungsort für die Warenschuld?
Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antwort:

- Seengen (Sitz der FISCHEREIARTIKEL LIECHTI)
- Baden (Sitz der IT GmbH)

- d) Handelt es sich hier um kaufmännischen oder nicht kaufmännischen Verkehr?
Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an.

1

Antwort:

- Kaufmännischen Verkehr
- Nicht kaufmännischen Verkehr

Sachverhalt:

Im Garantieschein, der Kurt Liechti von der IT GmbH ausgehändigt wurde, steht unter anderem folgender Text:

Sollten sich bei diesem Computer Mängel herausstellen, werden wir diese nach umgehender Benachrichtigung durch die Käuferschaft kostenfrei reparieren. Wir behalten uns das Recht vor, das gesamte Produkt zu ersetzen.

- e) Nennen Sie drei Punkte, mit denen die IT GmbH bei der oben festgehaltenen Garantieregelung von den gesetzlichen Bestimmungen abweicht.

3

Antworten:

1.

2.

3.

1.6 Arbeitsvertrag (8 Punkte)

Kurt Liechti sieht sich immer wieder mit rechtlichen Problemen im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen konfrontiert.

- a) Der Mitarbeiter Fritz Fischer möchte im Oktober 2018 drei Wochen Ferien beziehen. Im Oktober finden jedoch die traditionellen Fischerreisen von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI nach Alaska statt, die Kurt Liechti jährlich persönlich begleitet. Er braucht daher in dieser Zeit seine Mitarbeiter unbedingt im Fischerladen in Seengen. Kann Kurt Liechti bestimmen, dass Fritz Fischer seine Ferien erst im November 2018 nehmen kann? Antworten Sie mit Ja oder Nein und geben sie den Gesetzesartikel an.

Antwort:

- Ja
- Nein

1

Gesetzesartikel:

1

Sachverhalt:

FISCHEREIARTIKEL LIECHTI hat am 16. März 2018 mit Reto Flury, 22 Jahre alt und wohnhaft in Baden, einen unbefristeten Arbeitsvertrag vereinbart. Sein erster Arbeitstag ist am 3. April 2018. Ein Auszug der schriftlichen Vereinbarungen ist nachfolgend abgedruckt.

Umfang und Inhalt der Arbeitsleistung

Der Arbeitnehmer arbeitet als Verkäufer im Fischerladen und unterstützt die Geschäftsleitung. Die Anstellung beträgt durchschnittlich 60%. Die Arbeitszeiten werden vom Arbeitgeber festgelegt.

Lohn und Ferien

Der Lohn beträgt CHF 2 800.– brutto. Eine Erfolgsbeteiligung ist ausgeschlossen. Ein 13. Monatslohn wird nicht gewährt. Pro Jahr hat der Arbeitnehmer Anspruch auf sechs Wochen Ferien, wovon mindestens drei Wochen während der Schulsommerferien bezogen werden müssen.

Kündigungsfristen

Während der Probezeit von vier Monaten beträgt die Kündigungsfrist sieben Tage. Nachher ist die Kündigung mit einer Frist von drei Monaten auf das Ende eines Monats möglich.

- b) Der Vertrag zwischen FISCHEREIARTIKEL LIECHTI und Reto Flury wurde schriftlich vereinbart. Aus welchem Grund ist die schriftliche Form von Arbeitsverträgen allgemein üblich, obwohl das Gesetz die schriftliche Form nicht verlangt?

Antwort:

1

- c) Welcher oben erwähnter Vertragspunkt verstösst gegen zwingende Gesetzesbestimmungen? Geben Sie auch den massgebenden Gesetzesartikel an.

Antwort:

1

Gesetzesartikel:

1

- d) Am 5. Juni 2018 erscheint Reto Flury nicht zur Arbeit. Dafür sendet er Kurt Liechti ein Arzzeugnis, welches ihm 100% Arbeitsunfähigkeit attestiert. Hat Reto Flury nach OR Anspruch auf Lohnzahlung während seiner Krankheit? Antworten Sie mit Ja oder Nein. Falls Ja, geben Sie an wie lange, falls Nein, nennen Sie die Begründung. Geben Sie auch den massgebenden Gesetzesartikel an.

Antwort:

1

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

Wie lange oder Begründung:

1

.....

.....

.....

Gesetzesartikel:

1

1.7 Journalbuchungen (35 Punkte)

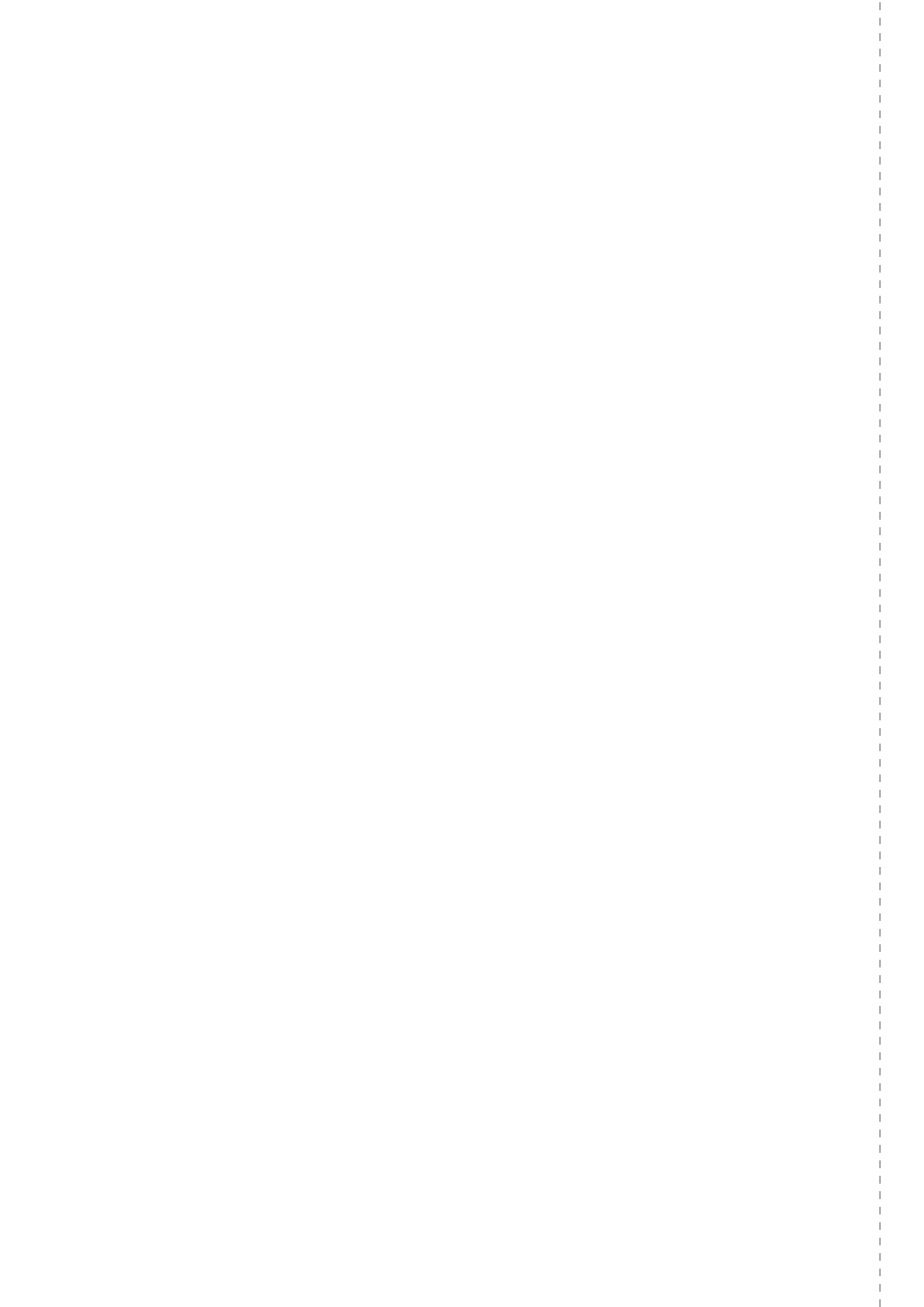
Verbuchen Sie für die FISCHEREIARTIKEL LIECHTI die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 18. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Der Einfachheit halber werden noch die MWST-Sätze 2017 verwendet. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang. Es dürfen auch gängige Abkürzungen oder nur die Kontennummern verwendet werden. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile.

Nr.	Geschäftsfall
1	Geschäftsinhaber Kurt Liechti bezieht aus der Geschäftskasse einen Spesenvorschuss von CHF 500.–.
2	Kurt Liechti bezieht vom Bankkonto des Geschäfts CHF 130.– und bezahlt damit eine private Rechnung.
3	FISCHEREIARTIKEL LIECHTI vermindert das Passivdarlehen um CHF 8 000.– durch Banküberweisung.
4	Die Bank schreibt auf dem Kontokorrentguthaben den Zins von CHF 6.95 gut.
5	Die «Shark AG» sendet FISCHEREIARTIKEL LIECHTI eine Zahlungserinnerung für ausstehende Rechnungen in der Höhe von CHF 120.– zu.
6	Der Mitarbeiter Reto Flury von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI hat eine Mitarbeiterschulung besucht. Der Veranstalter stellt Rechnung über CHF 165.–.
7	Ein Lieferant ist einverstanden damit, dass offene Rechnungen in der Höhe von CHF 12 110.– in ein langfristiges Darlehen umgewandelt werden.
8	Kurt Liechti (vgl. Nr. 1) rechnet effektive Spesen von CHF 438.65 ab. Aus der Differenz zum bezogenen Spesenvorschuss hat er für das Geschäft Büromaterial gekauft.
9	Eine im Online-Shop zum Preis von CHF 324.– inkl. 8,0% MWST bestellte Angelrute wird auf Kredit ausgeliefert. Verbuchen Sie a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
10	Die Rechnung der Garage für den Service am Geschäftsfahrzeug beläuft sich auf CHF 1 275.85 inkl. 8,0% MWST. Verbuchen Sie a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
11	Die Bank belastet der FISCHEREIARTIKEL LIECHTI den Quartalszins auf dem Darlehen, welches eine Höhe von CHF 230 000.– hat. Der entsprechende Jahreszins beträgt $1\frac{7}{8}\%$.

Nr.	Geschäftsfall
12	<p>Dem Kunden Freddy Stalder hat FISCHEREIARTIKEL LIECHTI eine Rechnung für eine Fischerreise ins Oberengadin versandt. Die Rechnung lautet auf CHF 8 000.– exkl. 8,0% MWST.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
13	<p>Per E-Banking wird die noch nicht verbuchte Stromrechnung über CHF 455.75 (inkl. 8,0% MWST) bezahlt.</p>
14	<p>Kunde Freddy Stalder (vgl. Nr. 12) zahlt den Rechnungsbetrag auf das Bankkonto von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI ein. Gemäss Vereinbarung hat er dabei nachträglich zwei Prozent Skonto abgezogen.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Verminderung der Leistung b) die Verminderung der Mehrwertsteuer c) die Nettozahlung
15	<p>Fälschlicherweise wurde die Bezahlung einer Lieferantenrechnung per Banküberweisung mit dem Buchungssatz «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren) an Bank 1 300.–» gebucht. Korrigieren Sie diese Falschbuchung.</p>
16	<p>Kurt Liechti verbucht die Rechnung für das Geschäftsabonnement der Zeitschrift «Sport Fishing Magazine» im Betrage von CHF 153.75 inkl. 2,5% MWST.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
17	<p>Vor zwei Jahren kaufte FISCHEREIARTIKEL LIECHTI ein Geschäftsfahrzeug zum Preis von CHF 48 000.–. Das Auto wird über sechs Jahre linear auf Null abgeschrieben.</p> <p>Verbuchen Sie die zweite Jahresabschreibung.</p>
18	<p>Ende Geschäftsjahr befinden sich Fischereiartikel im Wert von total CHF 52 500.– im Lager von FISCHEREIARTIKEL LIECHTI. Ende Vorjahr betrug der entsprechende Wert CHF 55 000.–.</p> <p>Verbuchen Sie die entsprechende Bestandesänderung.</p>

1.8 Kontenplan für FISCHEREIARTIKEL LIECHTI

<p>1 AKTIVEN</p> <p>100 Flüssige Mittel 1000 Kasse 1020 Bank (inkl. Post)</p> <p>110 Forderungen 1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren) 1170 Vorsteuer MWST (Debitor MWST)</p> <p>120 Lager 1200 Warenlager</p> <p>140 Finanzanlagen 1440 Aktivdarlehen</p> <p>150 Sachanlagen 1500 Maschinen und Apparate 1510 Mobiliar und Einrichtungen 1530 Fahrzeuge 1600 Geschäftsliegenschaften (Immobilien)</p>	<p>2 PASSIVEN</p> <p>20 Kurzfristiges Fremdkapital 2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren) 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)</p> <p>24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2450 Passivdarlehen</p> <p>28 Eigenkapital 2800 Eigenkapital (inkl. Privat) 2891 Jahresgewinn/Jahresverlust</p>	<p>3 BETRIEBSTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 3000 Verkaufserlöse 3900 Übriger Ertrag</p>	<p>4 WAREN- UND MATERIALAUFWAND 4000 Handelswarenaufwand</p> <p>5 PERSONALAUFWAND 5000 Lohnaufwand 5800 Übriger Personalaufwand</p> <p>6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND 6000 Raumaufwand 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Verwaltungsaufwand 6400 Energie und Versorgungsaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 6800 Abschreibungen 6900 Finanzaufwand (Zinsaufwand) 6950 Finanzertrag (Zinsertrag)</p> <p>9 ABSCHLUSS 9000 Erfolgsrechnung 9100 Bilanz</p>
--	---	---	---



2 FALLBEISPIEL SEEBAD SÜDSTRAND

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN, 75 PUNKTE

Einführung

Der Landwirtschaftsbetrieb Hauser grenzt an den Thunersee. Rudolf Hauser, Besitzer des Betriebs, ist im letzten Jahr verstorben und hinterlässt seinen Sohn Martin, seine Tochter Elvira und die Ehefrau Esther Hauser.

Anita, die Freundin von Sohn Martin, eröffnete Anfang Mai auf einem Teil des Grundstücks ein für die Öffentlichkeit zugängiges Seebad mit integriertem Kiosk. Ausserdem kann das Seebad für Anlässe inklusive einfacher Konsumation gemietet werden. Das Seebad soll durch seine Naturbelassenheit Badegäste anlocken und verfügt deshalb über keinen Pool.

Anita und Martin leben im Konkubinat, Martin ist Architekt und die beiden haben einen gemeinsamen Sohn Frank. Martin ist zudem Mitglied der CVP (Christlich-Demokratische Volkspartei).

Die Mutter des verstorbenen Bauers Rudolf Hauser, Dorothea, lebt in einem Altersheim.

Ein Teil des Bauernhauses ist an eine vierköpfige Familie vermietet.



2.1 Geldwertstörungen / Wachstum und Strukturwandel (10 Punkte)

Anita sitzt am Frühstückstisch und liest in einem Wirtschaftsmagazin. Als sie das Magazin überfliegt, sticht ihr der Begriff «Big-Mac-Index» ins Auge. Der Ausschnitt liest sich wie folgt:

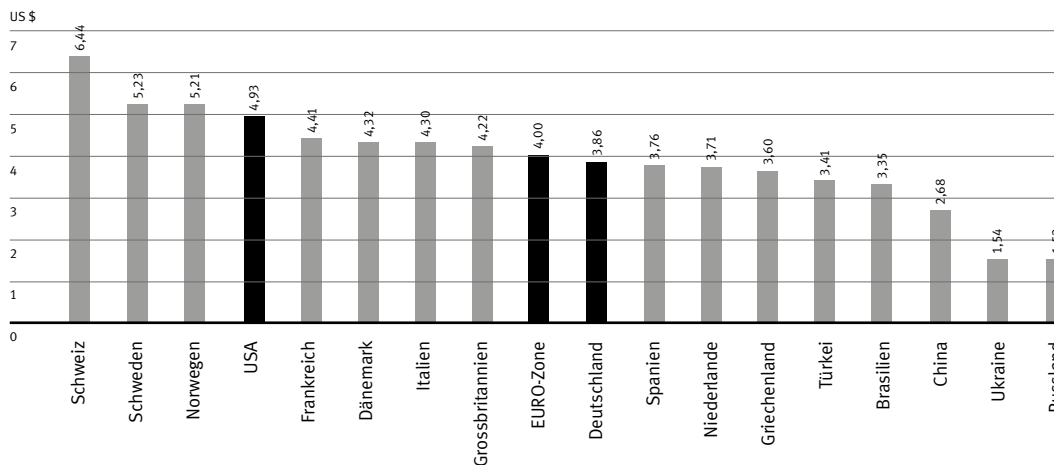
Fast 100 Gramm Hackfleisch, drei Brötchen und eine Scheibe Schmelzkäse: Die Hauptzutaten des Big Macs sind seit 1968 immer gleich geblieben – in jedem Land rund um den Globus. Und doch kostet der Big Mac in der Schweiz mehr als irgendwo sonst: Der Preis von umgerechnet 6.44 US-Dollar bleibt weltweit unerreicht, zeigt der jährlich erhobene Big-Mac-Index des britischen Wirtschaftsmagazin «Economist». Selbst in Hochpreisländern wie

Norwegen oder Schweden kostet der Burger deutlich weniger.

Seit über drei Jahrzehnten erhebt der «Economist» den Big-Mac-Index, der die Preise des McDonald-Burgers in über 140 Ländern vergleicht. Das Mass gilt als stark vereinfachter Indikator für die Kaufkraft einer Währung. Denn der Burger ist weltweit mit Blick auf Zutaten, Grösse und Qualität weitgehend standardisiert.

Quelle: Bilanz, Februar 2017

Big-Mac-Index 2016



- a) Beurteilen Sie, ob die folgenden Aussagen zu Text/Grafik richtig (R) oder falsch (F) sind. Begründen Sie die falschen Aussagen.

6

R	F	Aussage:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Big Mac in der Schweiz kostet knapp 120 Prozent mehr als in Griechenland. Begründung, wenn falsch:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vom Text kann abgeleitet werden, dass das Leben in der Schweiz im Durchschnitt viel günstiger ist als in der EURO-Zone. Begründung, wenn falsch:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aus der Grafik lässt sich herauslesen, dass für ein Big Mac in Russland weniger US Dollars zu bezahlen sind als in der Schweiz. Begründung, wenn falsch:

- b) Der Big-Mac-Index ist ein Indikator für den Wohlstand in einem Land.

4

Entscheiden Sie, was für eine Auswirkung folgende Beispiele auf den Wohlstand in der Schweiz haben. Verwenden Sie dazu folgende Zeichen:

+	Wohlstand nimmt zu
-	Wohlstand nimmt ab
0	Keinen Einfluss auf den Wohlstand

Beispiel	Auswirkung auf den Wohlstand
Anita genießt am frühen Morgen als Eigentümerin ihres Strandbads die Ruhe am See.	<input type="checkbox"/>
Durch die Eröffnung des Seebads und dem zusätzlichen Einkommen, können sich Anita und Martin ein gemütliches Wochenende in den Bergen leisten.	<input type="checkbox"/>
Anita hat bemerkt, dass die Zinshöhe auf ihrem Bankkonto im letzten Jahr von 1,25 Prozent auf 1 Prozent gesunken ist. Die Teuerung ist in beiden Jahren gleich hoch.	<input type="checkbox"/>
Die Badegäste des Seebades loben das sehr saubere Wasser im See.	<input type="checkbox"/>

2.2 Fremde Währung (2 Punkte)

- a) Anita bezieht für ihren Kiosk am Seebad 20 Wasserballe aus Hamburg (Deutschland). Die Ware wird mit dem Betrag von total CHF 47.60 auf ihrem Bankkonto belastet. Der Rechnungswert wird mit EUR 40.56 angegeben.

1

Mit welchem Kurs hat die Bank gerechnet? Der Rechnungsweg ist anzugeben.
Der Kurs ist auf zwei Stellen nach dem Komma zu runden.

Berechnung:

- b) Welchen Kurs hat die Bank angewendet? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1

- | | |
|--------------------------|-----------------|
| <input type="checkbox"/> | Noten/Ankauf |
| <input type="checkbox"/> | Devisen/Ankauf |
| <input type="checkbox"/> | Noten/Verkauf |
| <input type="checkbox"/> | Devisen/Verkauf |

2.3 Marktwirtschaft, Bedürfnisse, Güterarten (9 Punkte)

- a) Kurz nach Ostern fährt Anita mit ihrem Sohn Frank in ein Einkaufszentrum. In der Lebensmittelabteilung stellt Frank fest, dass sämtliche Schokoladenhasen zum halben Preis angeboten werden. Erklären Sie Frank in einem ganzen Satz, weshalb die Schokoladenhasen nach Ostern stark reduziert werden. In Ihrer Erklärung muss das Wort Angebot oder das Wort Nachfrage vorkommen.

1

Erklärung:

.....

.....

.....

- b) In der Lebensmittelabteilung des Grossverteilers möchte Anita einen Bund Spargeln kaufen. Leider sind keine einheimischen Spargeln mehr verfügbar. Der Verkäufer erklärt Anita, dass dieses Jahr aufgrund einer schlechten Ernte sehr wenige Schweizer Spargeln verfügbar sind.

- b1) Kreuzen Sie an, welche Kurve vom Preis-/Mengen-Diagramm bei einer Ernteknappeit betroffen ist und begründen Sie Ihre Antwort.

1

Antwort:

<input type="checkbox"/>	Angebot
<input type="checkbox"/>	Nachfrage
<input type="checkbox"/>	Keine Auswirkung

- b2) Wie verändert sich bei einer Ernteknappeit der Marktpreis? Kreuzen Sie an und begründen Sie Ihre Antwort.

2

Antwort:

<input type="checkbox"/>	Marktpreis sinkt
<input type="checkbox"/>	Marktpreis steigt
<input type="checkbox"/>	Marktpreis bleibt gleich

Begründung:

.....

.....

- b3) Zum Kochen der Spargeln braucht es eine Pfanne.
Kreuzen Sie an, um was für ein Gut es sich bei einer Pfanne handelt.

1

Antwort:

- | | |
|--------------------------|---------------|
| <input type="checkbox"/> | Freies Gut |
| <input type="checkbox"/> | Gebrauchsgut |
| <input type="checkbox"/> | Verbrauchsgut |

- b4) Kreuzen Sie an, um was für ein Gut es sich bei einer Spargel im Supermarkt handelt.

1

Antwort:

- | | |
|--------------------------|------------------|
| <input type="checkbox"/> | Öffentliches Gut |
| <input type="checkbox"/> | Konsumgut |
| <input type="checkbox"/> | Investitionsgut |

- c) Anita gibt ihrem Sohn CHF 20.– Taschengeld, damit sie für sich Zeit hat und sie sich nach einem neuen Rasenmäher für das Seebad umschauen kann. Weiter möchte Anita noch einen Ferienprospekt im Reisebüro abholen. Frank darf sich im Einkaufscenter nun etwas kaufen. Zuerst kauft er sich eine Flasche Mineralwasser und ein Schinkengipfeli. Danach kauft er sich noch einen Modellporsche im Massstab 1:50. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen zum obigen Beispiel an. Falsche Antworten sind zu berichtigen.

- c1) Die Flasche mit Mineralwasser ist ein freies Gut.

1

Allfällige Richtigstellung:

.....

.....

- c2) Ein Modellporsche im Massstab 1:50 befriedigt ein Individualbedürfnis.

1

Allfällige Richtigstellung:

.....

.....

- c3) In diesem Einkaufszentrum befinden sich diverse Lebensmittel- und Modegeschäfte. Weiter findet man im Zentrum einen Baumarkt und ein Reisebüro. Somit können im Einkaufszentrum ausschliesslich Gebrauchs- und Verbrauchsgüter erworben werden.

1

Allfällige Richtigstellung:

.....

.....

2.4 Erbrecht (5 Punkte)

Rudolf Hauser ist im letzten Jahr verstorben. Die genaue Familiensituation entnehmen Sie dem Einleitungstext zum Fallbeispiel.

- a) Welche beiden Gesetzesartikel waren bei der Erbteilung, unter den gesetzlichen Erben, des Nachlasses von Rudolf Hauser relevant?

2

Artikel:	Gesetz:
Artikel:	Gesetz:

- b) Martin erbt gemäss Abrechnung CHF 814 000.–. Der Nachlass von Rudolf Hauser bestand sowohl aus Sachwerten, wie auch Geldwerten. Nennen Sie alle weiteren Personen, die in diesem Fall erbberechtigt sind.

2

Erbberechtigte Personen:

- c) Martin verfügt zurzeit über ein privates Vermögen von CHF 160 000.–. Wieviel davon könnte er mit einem Testament maximal seiner Lebenspartnerin Anita vermachen?

1

Antwort:

2.5 Vorsorge und Versicherungen (10 Punkte)

Das Inventar des Kiosks von Anita ist gegen Feuer, Wasser, Einbruch und Diebstahl zum Wiederbeschaffungswert versichert.

- a) Kreuzen Sie an, welche Bezeichnung auf die oben genannte Versicherung zutrifft.

2

Antworten:

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| <input type="checkbox"/> | Sachversicherung |
| <input type="checkbox"/> | Vermögensversicherung |
| <input type="checkbox"/> | Personenversicherung |
| <input type="checkbox"/> | Freiwillig |
| <input type="checkbox"/> | Obligatorisch |

Nach tagelangen heftigen Regenfällen tritt der See übers Ufer und beschädigt einen Teil des Inventars des Kiosks. Nach der Begutachtung des Schadeninspektors der Versicherung wird der Schadenwert auf CHF 8 300.– festgelegt. Ebenfalls stellt der Inspektor fest, dass sich der Gesamtwert des Inventars auf CHF 75 000.– beläuft. In der Versicherungspolice ist jedoch nur die Summe von CHF 45 000.– versichert. Anita ist unterversichert.

- b) Berechnen Sie die Unterversicherung des Inventars in Prozent:

1

Berechnung:

- c) Wieviel beträgt die Leistung der Versicherung für den oben beschriebenen Schaden, ohne Berücksichtigung eines Selbstbehalts?

1

Berechnung:

Anita und Martin haben verschiedene offene Fragen betreffend diverser Versicherungen. Einerseits betreffen die Fragen das Seebad von Anita, andererseits sind auch einige private Versicherungsfragen darunter. Deshalb beschliessen die beiden, ihre Anliegen mit einem Experten zu besprechen. Sie sind dieser Versicherungsexperte und müssen die offenen Fragen nun beantworten. Sie erhalten von den beiden einen Fragekatalog.

- d) Kreuzen Sie an, welche Aussage(n) richtig (R) und welche falsch (F) sind. Falsche Aussagen sind auf der leeren Zeile zu berichtigen.

6

R	F	Aussage:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anita und Martin möchten einen Teil des gesparten Kapitals in eine steuerbegünstigte Alterssparanlage investieren. Dafür eignet sich am besten eine Lebensversicherung. Berichtigung, wenn falsch:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anita möchte sich gegen Haftpflichtschäden versichern, wenn sie mit dem Fahrrad unterwegs ist. Dazu muss sie keine separate Versicherung abschliessen, falls sie schon eine Privathaftpflichtversicherung besitzt. Berichtigung, wenn falsch:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anita bezahlt für ihre Angestellte AHV-Beiträge. Die AHV finanziert sich mit dem Kapitaldeckungsverfahren. Berichtigung, wenn falsch:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Alle Krankenkassen bieten bei der Grundversicherung dieselben Leistungen an, jedoch bezahlt man je nach Krankenkasse unterschiedliche Prämien für die Grundversicherung. Dies hängt nur mit der Wahl der Höhe der Franchise zusammen. Berichtigung, wenn falsch:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anita verursachte vor Kurzem einen kleinen Parkschaden am Geschäftsfahrzeug. Sie meint folgende Aussage zur Vollkaskoversicherung schon mal gehört zu haben: «Eine Vollkaskoversicherung beim Fahrzeug deckt bei einem Unfall mit einem anderen Fahrzeug die Schäden am eigenen Auto, jedoch nicht die Schäden am anderen Fahrzeug.» Berichtigung, wenn falsch:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eine Vollzeit-Mitarbeiterin von Anita ist schwanger. Somit hat die Mitarbeiterin nach der Geburt einen Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung. Diese wird durch die AHV finanziert und dauert 14 Wochen. Berichtigung, wenn falsch:

2.6 Familienrecht (4 Punkte)

Anita und Martin spielen schon länger mit dem Gedanken zu heiraten. Dabei diskutieren sie auch die Namenswahl. Martin ist der Meinung, Anita müsse seinen Nachnamen annehmen. Anita widerspricht und sagt, sie könne auch ihren eigenen Nachnamen behalten und Martin könne auch ihren Namen annehmen.

a) Wer hat Recht?

2

Antwort:

Anita

Martin

Nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel:

Artikel: | **Gesetz:**

Martin hat Anita nun endlich einen Heiratsantrag gemacht und ihr einen wunderschönen, sehr teuren Verlobungsring geschenkt. Anita ist überglücklich und würde gerne schon mit den Hochzeitsvorbereitungen starten. Eine Woche später kommt es zum Streit zwischen den beiden. Martin ist so wütend auf Anita, dass er davon spricht, die Verlobung aufzulösen. Anita behauptet, das könne er nicht und sie zwingt ihn, sie zu heiraten.

b) Ist eine Verlobung (Eheversprechen) rechtlich durchsetzbar?

2

Antwort:

Ja

Nein

Belegen Sie Ihre Entscheidung mit dem entsprechenden Gesetzesartikel:

Artikel: | **Absatz:** | **Gesetz:**

2.7 Grundlagen des Rechts / Verschuldung (8 Punkte)

Der gemeinsame Sohn von Martin und Anita, Frank, 15-jährig, Sekundarschüler, beschliesst, sich ein Mofa zu kaufen. Er hat sich mit seinem Taschengeld einen Gesamtbetrag von CHF 500.– angespart. Via Facebook macht er einen Aufruf und kommt so in Kontakt mit Stefan, 19-jährig, der gerne sein eigenes, 5-jähriges Mofa, verkaufen möchte. Stefan bietet Frank das Mofa zum Preis von CHF 400.– an und nach einigem Verhandeln vereinbaren die beiden einen Preis von CHF 350.–. Die Übergabe findet bei Stefan zu Hause statt. Frank verspricht Stefan den Betrag in den nächsten Tagen via Bankzahlung zu überweisen. Frank ist sehr glücklich über seinen Kauf und düst nun regelmässig mit seinem neuen Mofa durchs Dorf.

a) Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an:

1

Aussage:

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Frank ist handlungsunfähig. |
| <input type="checkbox"/> | Frank ist beschränkt handlungsunfähig. |
| <input type="checkbox"/> | Frank ist handlungsfähig. |

b) Begründen Sie Ihre Antwort:

2

Begründung:

.....

.....

.....

Nach drei Wochen hat Stefan sein Geld für das Mofa immer noch nicht erhalten. Er sendet Frank eine Whatsapp-Nachricht, in der er sein Mofa zurückfordert.

c) Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an:

2

Aussage:

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Frank ist Eigentümer des Mofas. |
| <input type="checkbox"/> | Stefan ist Eigentümer des Mofas. |
| <input type="checkbox"/> | Frank ist Besitzer des Mofas. |
| <input type="checkbox"/> | Stefan ist Besitzer des Mofas. |

Frank hat das geplante Geld für das Mofa bereits anderweitig ausgegeben und kann deshalb das Mofa nicht bezahlen. Nun hat er Angst, dass Stefan eine Betreibung gegen ihn einleitet. Frank hat sowieso das Gefühl, seine Ausgaben nicht im Griff zu haben.

- d) Nennen Sie zwei Verschuldungsfallen, in die Frank auch tappen könnte.

2

Antwort:

1.

2.

- e) Nennen Sie eine geeignete Aufstellung, die Frank hilft, nicht mehr Geld auszugeben als einzunehmen.

1

Antwort:

.....

2.8 Energie / Ökologie (5 Punkte)

Anita macht sich Gedanken zur Energiebilanz ihres Seebads. Heizkosten fallen keine an, da das Seebad nur in den Sommermonaten in Betrieb ist. Im Notfall verwendet Anita einen Elektroofen für das Beheizen des Kiosks. Alle weiteren Geräte sind ebenfalls elektronisch betrieben, auch die Gartengeräte zur Pflege des Rasens. Als Anita ihre letzte Stromabrechnung sieht, merkt sie, dass ihr Strom komplett via Kernkraft (Kernenergie) produziert wird. Das stört sie sehr, denn sie möchte auch ihren Teil zur sauberen Umwelt beitragen. Deshalb würde sie gerne auf eine alternative Energiequelle zurückgreifen.

Machen Sie ihr einen Vorschlag für eine geeignete Energie-Alternative und begründen Sie ihren Entscheid mit je zwei Pro- und Kontra-Argumenten für die gewählte Alternative zur Kernenergie.

a) Alternative zur Kernenergie:

1

Antwort:

b)

Pro	Kontra
<p>1</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>1</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<p>2</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>2</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

4

2.9 Mietrecht (4 Punkte)

Familie Rohner (Mutter Brigitte, Vater Urs, Söhne Julian und Finn), Mieterfamilie im Bauernhaus, lebt seit bald acht Jahren in der gemütlichen 4,5-Zimmer Wohnung. Da seit dem Tod von Vater Rudolf, Sohn Martin und Tochter Elvira für die Verwaltung der Wohnung zuständig sind, möchten sie gerne gewisse Abklärungen zum Mietrecht treffen.

Kreuzen Sie an ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Begründen Sie alle Antworten mit dem entsprechenden Artikel im Gesetz.

Aussage:	R	F	OR-Artikel
Zum Abschluss eines Mietvertrages bedarf es der schriftlichen Form.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Vertragsparteien können mit einer Frist von drei Monaten kündigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das maximale Mietzinsdepot bei Wohnräumen beträgt vier Monatsmieten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Untermiete ist dem Mieter unter allen Umständen zu gewähren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4

2.10 Kaufmännisches Rechnen (5 Punkte)

Anita rechnet für den Monat August (31 Tage) mit durchschnittlich 20 Gästen pro Tag.
Kinder bezahlen CHF 3.–, Erwachsene CHF 5.– Eintritt pro Tag.

3

- a) Berechnen Sie die Anzahl Badegäste im Monat August.
- b) Berechnen Sie den Ertrag an Tageseintritten im Monat August, wenn tatsächlich 650 Gäste das Seebad besucht haben, von denen 40 Prozent Kinder waren.

Berechnung: (Lösungsweg detailliert angeben)

Für den Kauf eines Kassensystems für den Kiosk erhielt Anita von der System AG eine Rechnung von total CHF 5 623.–, die bereits korrekt verbucht wurde. Nach harten Verhandlungen gewährt die System AG Anita einen Rabatt von 15%.

2

- c) Berechnen Sie den Rabatt in CHF.
- d) Berechnen Sie die Banküberweisung, wenn Anita noch von einem Skonto von 2,5% profitiert.

Berechnung: (Lösungsweg detailliert angeben und auf auf 5 Rappen genau runden)

2.11 Steuern (6 Punkte)

Anita findet in einem alten Lehrbuch, aus ihrer Zeit als Lernende im kaufmännischen Bereich, eine Aufgabe zum Steuerrecht, die sie aus Neugier lösen möchte.

- a) Helfen Sie ihr, indem Sie die fehlenden Begriffe im Lückentext einsetzen.

3

Im Steuerrecht unterscheidet man zwischen direkter und
Steuer. Bei natürlichen Personen werden mit der direkten Steuer das Einkommen
und das besteuert. Bei juristischen Personen
der und das Kapital.

Anita kauft für den Kiosk am Strandbad Getränke beim Lieferanten Wicki für CHF 1 824.30
inkl. 2,5 % Mehrwertsteuer ein.

- b) Nennen Sie zum Kauf der Getränke das Steuerobjekt, das Steuersubjekt und die Steuerhoheit
für die Mehrwertsteuer.

3

Steuerobjekt:

Steuersubjekt:

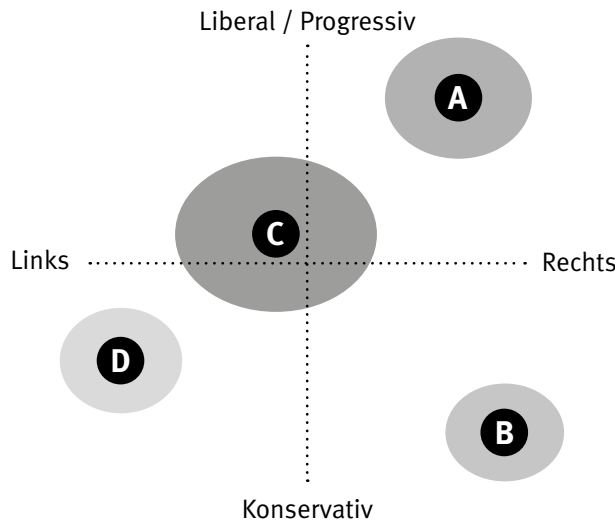
Steuerhoheit:

2.12 Parteien und Verbände (7 Punkte)

a) Die nachfolgende Grafik zeigt die Werthaltung der vier Bundesratsparteien der Schweiz.

1

Werthaltungen



Ordnen Sie dem nachfolgenden Buchstaben die Bundesratspartei zu, die dieser Werthaltung entspricht.

Buchstabe	Partei
C	<input type="text"/>

b) Welche Positionen vertreten die Bundesratsparteien bei den nachfolgenden politischen Themen? Kreuzen Sie für die Bundesratspartei SP bei den nachfolgenden Themen die politische Position an, die diese Partei national vertritt.

3

Politisches Thema	Ja	Eher ja	Nicht wichtig	Eher nein	Nein
Höhere Ausgaben für Bildung und Forschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschärfte Asyl- und Ausländerpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Sozialwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- c) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.
Falsche Aussagen sind auf der leeren Zeile zu berichtigen.

3

R	F	Aussage:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Bei der Wahl der Bundesräte kommt der Grundsatz ins Spiel, dass die im Bundesrat vertretenen Parteien das Sitzverhältnis im Parlament abbilden sollen.</p> <p>Berichtigung, wenn falsch:</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Unia (Gewerkschaft) engagierte sich in der Vergangenheit im Kampf für verschiedene Initiativen stark (1:12-Initiative). Die Unia ist ein Verband, der Interessenvertretung betreibt.</p> <p>Berichtigung, wenn falsch:</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Die Stimmberechtigten eines Landes können bei der indirekten Demokratie Abgeordnete wählen und über Gesetze und Vorlagen abstimmen.</p> <p>Berichtigung, wenn falsch:</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

NOTENSKALA

Punkte **Note**

143–150 **6**

128–142 **5,5**

113–127 **5**

98–112 **4,5**

83–97 **4**

68–82 **3,5**

53–67 **3**

38–52 **2,5**

23–37 **2**

8–22 **1,5**

0–7 **1**
